

Orientieren. Wachsen. Leben.

# Jahresbericht



# Inhalt



- 
- 3** Das sind wir
- 
- 15** Das CVJM-Kinder- und Familienzentrum
- 
- 22** Junge Menschen
- 
- 32** Schule
- 
- 44** Familienzentrum
- 
- 50** Erwachsene
- 
- 55** Andacht



# Das sind wir

## „CVJM in Leipzig - Orientieren. Wachsen. Leben“

ist unser Leitbild für unsere Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Wir leben unseren christlichen Glauben und laden junge Menschen ein, eine lebendige Gottesbeziehung zu finden. Aber auch andere Kulturen und Religionen gehören zur Vielfalt des CVJM. Kinderschutz, Nachhaltigkeit und Demokratiebildung sind uns ein besonderes Anliegen. Wir stehen für eine Willkommens- und Anerkennungskultur, die den Menschen und seine Würde ernst nimmt und nicht reduziert auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Zugehörigkeit, materielle Ressourcen, Religion, Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Der Kinderschutz hat dabei eine große Bedeutung. Im Bewusstsein der Verantwortung für unsere Welt sind uns seit vielen Jahren Demokratiebildung und Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen.

Richtig kennenlernen kann man den CVJM aber erst, wenn man den Menschen begegnet. Wir laden alle ein, uns im Kinder- und Jugendhaus im Mariannenpark zu besuchen. Hier kann man eigene Initiativen starten, ehrenamtlich Verantwortung übernehmen oder einfach Mitglied werden.



Der 1991 wieder gegründete CVJM Leipzig e.V. und die 2005 ausgegründete CVJM-KITA gGmbH sind selbstständige, politisch und kirchlich unabhängige, ökumenische Organisationen und sind Teil einer weltweiten Bewegung. Sie existiert in über 100 Ländern mit 25 Millionen Mitgliedern, davon 2.200 Vereine mit 260.000 Mitgliedern in Deutschland. In Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern suchen wir das „Beste für die Stadt“ (Die Bibel, Buch Jeremia 29, Vers 7). Von extremistischen Gruppen distanzieren wir uns deutlich.

Wir verwenden im Plural die \*-Regelung, um nicht nur Frauen und Männer gleichermaßen einzubeziehen, sondern auch Menschen, die sich nicht als Frau oder Mann begreifen oder als Kind noch kein Geschlecht zugeschrieben bekommen haben. Damit möchten wir für mehr Geschlechtergerechtigkeit in unserer Gesellschaft sensibilisieren.

# Die Entwicklung des Leipziger CVJM

Was wäre der CVJM ohne seine internationale Ausbreitung? Wenig vielfältig. So freuen wir uns, zum zweiten Mal über einen Partnerschaftsbesuch beim YMCA Togo berichten zu können. Wir wollen aus unseren gewohnten Denkweisen heraustreten und von anderen lernen.

Das hat es in 30 Jahren noch nicht gegeben: eine Fahrt zur Gedenkstätte Auschwitz mit Jugendlichen des Jugendtreffs. So ist es mehr als passend, dass wir anlässlich des Fahrradfestes (ehemals Sponsorenralley) mit der „Gedenkstätte Zwangsarbeit in Leipzig“ eine neue Kooperationspartnerin gefunden haben.

Die zähen Haushaltsverhandlungen dieses Jahres im Bund, Land und der Kommune zeigen leider, auf was wir uns weiterhin einstellen müssen. Miteinander Prioritäten festlegen, den Rückbau nachhaltig gestalten und Zusammenhalten in Trauer und Wut scheint für viele nicht mehr erstrebenswert zu sein. Das macht uns Sorgen.

*Aaron Büchel-Bernhardt*

## Zu Vorstand und Gesellschaftern

Im Vorstand gab es personelle Veränderungen. Michael Lesch hat aus persönlichen Gründen seine Tätigkeit beendet, er hat mit seiner Familie Leipzig verlassen. Wir danken Micha für seinen großartigen Einsatz, sein Mitdenken und seine Unterstützung an vielen Stellen. Alles Gute für die Zukunft!

Die AG-Tagung in Mücke zum Thema „Diskursfähigkeit“ hat einige von uns inspiriert. Viele alte Antworten „funktionieren“ nicht mehr. Wir müssen auch in Zeiten der Veränderung glaubwürdig und verständlich bleiben. Tendenzen, alles zu vereinfachen, auch in Glaubensfragen, muss entgegengewirkt werden.

Unser Format „Brot und Feuer“ blieb ein kleines Pflänzchen, was weiter gepflegt werden muss. Der Vorstand sucht Gemeinschaft und Austausch mit Mitarbeiter\*innen und Mitgliedern. Dazu muss es Angebote geben. Das Format „CVJM-Frühstück“ könnte ein Schritt in die richtige Richtung sein.

Das Thema „Mitgliedschaft“ hat und wird uns weiter beschäftigen. Unsere Mitgliedszahlen (sowohl der stimmberechtigten, als auch der eingetragenen Mitglieder) sind leicht rückläufig, was nicht unsere Arbeit abbildet. In gewisser Weise tun wir auch nichts direkt dafür. Hier besteht mittelfristig Handlungsbedarf, um die Wichtigkeit von Mitgliedschaft weiter zu bewerben.

*Göran Michaelsen*

## **Danksagung:**

An vielen Stellen hier im Jahresbericht wird „Danke“ gesagt – und dazu gibt es auch viele gute Gründe. Dem folgenden Bericht ist zu entnehmen, wie wir unseren satzungsgemäßen Aufgaben nachgehen.

Auch 2025 wurden große Dinge bewegt und viele kleine Sachen eher „unsichtbar“ im Verborgenen geleistet, die uns genauso wichtig waren.

Die Arbeit geschah mit hoher Professionalität, Verantwortung, Einsatzbereitschaft und Verbindlichkeit. Dank sagen wir unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen, die mit Tatkraft und Liebe zu Einzelnen die Angebote entwickelt haben.

Fort- und Weiterbildungen, Beteiligungsprozesse mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit gehörten immer dazu. Super Sache!

Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien wollen wir weiter ein Höchstmaß an Engagement leisten. Wir danken deshalb auch vielen finanzstarken Unterstützer\*innen, die uns für die Umsetzung unserer Visionen den Rücken stärken, im Bereich der öffentlichen und der nichtöffentlichen Förderung konnten wir neue Partner gewinnen.

*Aaron Büchel-Bernhardt (Leitender Sekretär und Geschäftsführer) und  
Göran Michaelsen (Vorsitzender)*



**Danke auch für die jährlichen Garteneinsätze, die unseren CVJM Garten zu einem besonderen Ort machen!**

# Freiwilligenwohn- gemeinschaft

Da letztes Jahr eine unserer Freiwilligen (Khary) aus Peru kam und eine Mitarbeiterin der CVJM-AG, die dauerhaft im YMCA Peru arbeitet, letzten Sommer in Deutschland war, gab es im letzten Jahr mehrere Peru-Themenabende. Es wurden z.B. Armbänder hergestellt, viel über die Arbeit des YMCA Peru berichtet und peruanische Spiele und Getränke wurden ausprobiert. Die Freiwilligen Leonore, Ruth, Khary und Anakin waren bis zum Sommer letzten Jahres bei uns. Seit September arbeiten bei uns Emilie, Elom, Mats und Enzo in den verschiedenen Arbeitsbereichen. Mit Elom und Enzo haben wir auch wieder zwei internationale Freiwillige (Elom aus Togo und Enzo aus Peru).

Die Freiwilligen hatten dann auch schon ihre ersten Seminare und haben sich bis Ende des Jahres in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen richtig eingearbeitet.

An dieser Stelle sollen die Freiwilligen aber selbst zu Wort kommen:

Ich arbeite als Freiwillige im Familienzentrum. Dort habe ich mich mittlerweile gut eingearbeitet. Die Unterstützung von Angeboten, wie dem Mütter-Kinder-Frühstück gefällt mir sehr gut und macht mir Freude. Auch in der WG haben wir uns gut eingelebt, obwohl wir uns meist flüchtig begegnen, haben wir eine gute Gemeinschaft. Die Seminare und der Austausch mit anderen Freiwilligen sind sehr bereichernd. (Emilie Reinig)

Das Leben in der WG läuft ziemlich gut. Stück für Stück finde ich meinen eigenen Platz und gewöhne mich an die Routinen und Gewohnheiten der anderen. Manchmal ist es noch herausfordernd, aber es hilft mir auch zu wachsen und die Vielfalt in der WG zu schätzen. Mit jungen Menschen zu arbeiten motiviert mich sehr. Jede Woche lerne ich etwas Neues, wir teilen Ideen und ich habe das Gefühl mit meinen Erfahrungen etwas beitragen zu können und sehe, dass das, was ich tue, einen positiven Einfluss hat und wir ein gutes Umfeld für die Jugendlichen gestalten. (Enzo Soreano)



*Danilo Hutt*



## Für Demokratie und gegen AfD

„Stoppt die AfD“. Vielleicht habt ihr den Button auf unserer Homepage oder in unserem Haus gesehen. Ein kleiner „Farbklecks“ in unserem Alltag – aber er fällt auf. Das Thema hat uns weiter beschäftigt. Grundsätzlich gibt uns der sächsische Verfassungsbericht von 2023 recht – das Thema hat Wichtigkeit und Bedeutung.

Wir wenden uns gegen alle antidemokratischen Tendenzen. „Stoppt die AfD“ steht inzwischen stellvertretend für alle extremistischen Organisationen, seien sie rechtsextrem, linksextrem oder islamistisch, mit denen wir nicht zusammenarbeiten.

Wir verwahren uns gegen alle Einschüchterungsversuche, die wir durchaus auch erleben. Gleichzeitig denken wir an unserer Besucher\*innen, mit denen wir das Thema diskutieren wollen, die aber auch den CVJM als sicheren Ort erleben sollen.

Sicher wird uns das Thema weiter beschäftigen, wir halten Euch auf dem Laufenden.

*Göran Michaelsen (Vorsitzender)*

## Internationale Arbeit

In diesem Jahr sind wir mit einer kleinen Delegation aus Leipzig nach Togo gereist, um über eine Partnerschaft des CVJM Leipzig mit dem YMCA Togo Region Maritime zu sprechen. Vom 2. bis 9. März waren Sebastian Freitag aus dem Vorstand, Emily Grenzendorfer aus der Volleyballgruppe und Danilo Hutt, Mitarbeiter in der Mobilien Jugendarbeit des CVJM Leipzig, in Togo unterwegs. Ein sehr wichtiger Bestandteil der Togoreise waren die Besuche der laufenden Projekte in Togo, welche zum Teil bundesweit oder auch durch Hilfswerke wie „Brot für die Welt“ unterstützt werden. So machten wir uns ein Bild vom Landwirtschaftsprojekt in Avetonou, das der CVJM Leipzig mit finanziellen Mitteln unterstützt. Es war begeisternd zu erleben, was seit Beginn des Projektes bereits passiert ist. Mit großer Leidenschaft und Engagement berichteten uns Ausbilder\*innen und Mitarbeiter\*innen von den Fortschritten. Mit einer Fülle an Erfahrungen und Eindrücken sind wir nach Leipzig zurückgekehrt. Im Hinblick auf eine zukünftige Partnerschaft gab es zudem mehrere Treffen mit dem Regionalvorstand und den Besuch mehrerer Ortsvereine der Region Maritime.



Außerdem bereiteten wir ein kleines Volleyballtraining für den Kindertreff vor, der regelmäßig stattfindet. Es herrschte große Freude und Begeisterung bei allen. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, eine Partnerschaft zu beginnen und gemeinsam einen Austausch darüber zu starten, was wir gemeinsam in den nächsten drei Jahren erreichen wollen.

Somit haben wir mit diesem Besuch eine neue internationale Partnerschaft begründet und wollen diese auch mit Leben füllen, indem wir möglichst junge Menschen aus beiden Ländern zusammenbringen.

Wie genau dies aussehen soll, steht noch nicht fest und soll auch gemeinsam gestaltet werden.

Nach der Rückkehr in Deutschland gab es bereits ein Online-Meeting mit dem Regionalsekretär des YMCA Togo Region Maritime, bei dem über das weitere Vorgehen gesprochen wurde.

Aktuell sind wir noch auf der Suche nach weiteren engagierten Personen innerhalb des Vereins, die diese Partnerschaft gern mittragen wollen und Ideen und Zeit in dieses Projekt mit einbringen.



Sportprojekt mit Emily und Sebastian in Lomé





Falls ihr euch selbst angesprochen fühlt,  
dann meldet euch sehr gerne bei uns.

Oder kennt ihr jemanden, der für Afrika  
brennt und die Partnerschaft zukünftig  
mitgestalten möchte? Wir sind sehr  
dankbar für die Reise und die Menschen,  
die wir kennenlernen durften und blicken  
voller Hoffnung auf eine vertrauensvolle  
und segensreiche Partnerschaft.

*Sebastian Freitag und Danilo Hutt*



## Haus und Garten

In diesem Jahr ist auf unserem Gelände und im Haus wieder einiges passiert. Wer an unserem Gelände vorbeigelaufen ist, hat bemerkt, dass im hinteren Bereich ein Sichtschutz angebracht wurde. Außerdem wurde das Trampolin ausgetauscht und ringsum ein Fallschutz angebracht.

Da der untere Teil der Rampe zur Seilbahn morsch war, wurden einige Bretter entfernt und der Boden angeglichen, so dass die Seilbahn wieder gefahrlos nutzbar ist. Im Haus wurde die Hauptverteilung des Wassers neu umgesetzt. Wie jedes Jahr fanden wieder zwei Garteneinsätze statt, an denen sich viele Helfer\*innen eingefunden haben, um unser Gelände instand zu halten.



neues Trampolin mit Fallschutz

Im Frühjahr wurde von „Leipzig gießt“ ein Wasserwürfel an unserem Haus aufgestellt. Nun können Freiwillige an dieser Stelle Wasser entnehmen und Stadtbäume rings um den CVJM gießen. Auch wir haben schon mit Kindern und Jugendlichen mehrfach Bäume gegossen. Dies passt hervorragend in unser Konzept der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes.

Des Weiteren hatten wir auch in diesem Jahr das Glück, dass eine Gruppe der Deutschen Bahn zu einem Arbeitseinsatz zu uns kam. Sie haben die morsche Treppe zum Bauwagen entfernt und die Weiden komplett beschnitten.



Sichtschutz im Gelände



Wasserwürfel am Haus im Gelände

Vielen Dank an dieser Stelle an die Deutsche Bahn für diesen sehr hilfreichen Einsatz! Den Bauwagen selbst wollen nächstes Jahr einige Jugendliche und junge Erwachsene für sich umgestalten, dass so ein kleiner selbstverwalteter Raum entsteht. Für 2026 gibt es auch noch weitere Pläne für die Gartengestaltung, wie z.B. eine Teilbeleuchtung des Geländes und eine Bogenschießanlage hinter dem Rodelberg. Wie so oft hängt es aber von einer entsprechenden Finanzierung ab, ob und welche Dinge dann tatsächlich umgesetzt werden können.

*Safi Bashour, Danilo Hutt*



## Kooperationen

Unser langjähriger Haustechniker Ullrich Grützner hat seine hauptamtliche Tätigkeit zum 31.12.2025 nach mehreren Jahrzehnten beendet und unterstützt uns ab sofort weiter ehrenamtlich.

Wir danken Ulli für seinen unermüdlichen Einsatz, der viele kleine und große Spuren im Haus hinterlassen hat. Er hat sich nicht nur emsig um Haus und Garten gekümmert, sondern war auch immer ansprechbar und hatte ein offenes Ohr für die Mitarbeiter\*innen.



Auch im zurückliegenden Jahr investierten und profitierten wir wieder gleichermaßen in und von lokalen Kooperationen, Bündnissen, Zusammenschlüssen sowie sachsen-, deutschland- und weltweiten Netzwerken – was für ein Privileg im CVJM!

Mit dem Stadtteilprojekt „Gorkistraße 120“ des Malteser Hilfsdienst e.V. verbindet uns beispielsweise schon lange das Projekt „Contact Kitchen“ – jeden ersten Mittwoch im Monat wird der CVJM so zum Ort der gemeinsamen Begegnung und des kulinarischen Austausches – über (Länder-)Grenzen hinweg.

Mit diversen Trägern von Kindertagesstätten konnten wir unter der Federführung des Amtes für Jugend und Familie an den Fachstandards arbeiten, wie man ein gutes Kinder- und Familienzentrum wird und bleibt. Eine schöne Sache.

Weniger erbaulich ist der gemeinsame Kampf um eine angemessene Finanzierung unserer Einrichtungen. Gut, dass es die Verhandlungsgruppe der IGFT gibt. Mit den Kolleg\*innen aus verschiedenen CVJMs in Sachsen haben wir uns im Herbst zum Thema „Zwischen Ankommen und Loslassen – Wandel mutig gestalten“ austauschen können und inspirieren lassen.

Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft des CVJM Deutschland e.V. stand unter der Überschrift „Diskursfähigkeit stärken“. In einer sich immer mehr polarisierenden Gesellschaft brauchen wir dringend Räume, um im Dialog zu bleiben, Brücken zu bauen, aber auch klar zu formulieren, wofür wir stehen. Die Partnerschaft mit dem CVJM Togo konnte über den Freiwilligendienst in Deutschland hinaus durch einen weiteren Besuch vor Ort vertieft werden. Das sind nur ein paar Blitzlichter einer großen lokalen und weltweiten Verbundenheit.

*Dorit und Aaron Büchel-Bernhardt*

## Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr wurden Ideen rund um das bestehende Farbleitsystem kreativ weiterentwickelt. So wurde beispielsweise die Wochenübersicht im Sinne eines klareren und übersichtlicheren Farbleitsystems neugestaltet. Dadurch wird es Besucher\*innen deutlich leichter gemacht, die vielfältigen Veranstaltungen rund um das CVJM-Haus den jeweiligen Standorten – den Außenstellen Alte Schmiede und KulturGut – zuzuordnen.

Zudem kamen vermehrt benutzerfreundliche QR-Codes zum Einsatz, die es den Menschen ermöglichen, auf unkomplizierte Weise mehr über unsere Angebote zu erfahren und mit uns in Kontakt zu bleiben. Insbesondere soziale Medien nehmen für viele (junge) Menschen eine zunehmend zentrale Rolle in ihrer Lebenswelt ein. Daher möchten wir als CVJM in Leipzig auch hier bewusst am Puls der Zeit bleiben und unsere Kommunikationswege zeitgemäß und ansprechend gestalten. Wie bereits im vergangenen Jahr entstand auch dieses Jahr eine neue, fröhlich gestaltete Geburtstagskarte. Sie zeigt sich in einem leuchtenden Gelbton, verziert mit lebendigen roten Blumen. Das diesjährige Weihnachtsgeschenk sollte vor allem ein Schmunzeln hervorrufen: Weißleuchtende Tennissocken mit dem CVJM-Logo begleiten die Menschen nun stilvoll durch ihren Tag.

*Anna Mink*

**Die CVJM-Woche im Überblick (Winteröffnungszeiten)**

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
09:00 - 10:30 Uhr Frühstück 14:00-15:00 Uhr „CVJ“ Warm Up 15:00-20:00 Uhr Jugendtreff „CVJ“ 15:00-17:00 Uhr Kneifwerkstatt 15:30-16:15 Uhr Familienmusik I 16:30-17:15 Uhr Familienmusik II 16:30 - 19:00 Uhr Offene Spielplatzzeit	09:00-10:00 Uhr Eltern-Kind-Gruppen 14:00-15:00 Uhr „CVJ“ Warm Up 15:00-20:00 Uhr Jugendtreff „CVJ“ 15:30-16:15 Uhr Familienmusik I-2 16:30-17:15 Uhr Offene Spielplatzzeit 18:45-21:15 Uhr Sofica ab 19:30 Uhr Café-Programm	09:00 - 12:30 Uhr Offene Melancholie-Gruppen 15:30-17:30 Uhr Jungen*gruppe 16:30-18:00 Uhr Mädchen*gruppe 18:00-20:00 Uhr Selbsthilfegruppen 18:30-19:00 Uhr Familienzentrum Kinder und Jugendtreff Sport und Angebote für Erwachsene	14:00-15:00 Uhr „CVJ“ Warm Up 15:00-20:00 Uhr Jugendtreff „CVJ“ 16:00-18:00 Uhr Vater-Kindler-Treff 16:30 - 19:00 Uhr Offene Spielplatzzeit 17:00-19:00 Uhr Anders Stark 19:30-21:45 Uhr Volleyball	14:00-20:00 Uhr Jugendtreff „CVJ“ 16:30 - 19:00 Uhr Offene Spielplatzzeit 20:15-21:45 Uhr Jäger 17:00-19:00 Uhr Wenn nicht anders angegeben, Enden die Veranstaltungen im CVJM Haus oder Garten statt. Mehr Infos hier!	14:00-20:00 Uhr Jugendtreff „CVJ“ 14:00 - 19:00 Uhr Offene Spielplatzzeit 13:00 - 15:00 Uhr Jäger 15:00-18:00 Uhr Offene Spielplatzzeit

QR-Code

## Fahrradfest (ehemals Sponsorenralleye) am 24. Mai 2025

Radeln für den guten Zweck war der Untertitel. Das hat geklappt! Gut 5.000 EUR haben uns Sponsor\*innen versprochen. Die Schecks wurden bei der Siegerehrung zu gleichen Teilen ausgegeben an die „Gedenkstätte Zwangsarbeit in Leipzig“ für ihre Bildungsarbeit und an das CVJM-Kinder- und Familienzentrum für Sitzgelegenheiten im Haus und im Außengelände.

Rundum cool war dieses Fest. Das Kulturprogramm mündete nach den Aufführungen der „The Brave Tigers“ – Musik, Akrobatik und Tanz in einem Trommelworkshop mit Ndungu Kina für alle, die mitmachen wollten. Bei der Siegerehrung leuchteten die Augen vieler. Über 100 Fahrer\*innen haben ihr Bestes gegeben, knapp 1500 Kilometer in 2 Stunden. Ist das nicht super?

Wir danken allen Mitarbeiter\*innen und Gästen für die vielen schönen Begegnungen voller Freude und Ausgelassenheit.

Am 30. Mai 2026 ist es dann wieder soweit: Das 30. Fahrradfest startet rund um den Mariannenpark. Wieder dabei: Sponsi, unser CVJM-Maskottchen.

*Aaron Büchel-Bernhardt*



Das Maskottchen „Sponsi“

# Finanzen

Auch im vergangenen Jahr war der CVJM Leipzig wieder ein wunderbar gefülltes Haus mit Kindern und Jugendlichen. Damit das so bleibt, ist eine solide finanzielle Grundlage unabdingbar. Aus finanzieller Sicht blicken wir auf ein Jahr 2025, welches erneut viele Herausforderungen brachte, da einerseits Sanierungsprojekte umgesetzt werden mussten und noch in der Planung stehen, andererseits der laufende Betrieb nicht beeinträchtigt werden darf. Klamme Kassen und Einsparungen in diversen Bereichen machen auch vor dem CVJM Leipzig nicht Halt und es müssen Wege gefunden und Gespräche geführt werden, um auf einer soliden Basis weiterarbeiten zu können. Der CVJM Leipzig bedankt sich ausdrücklich bei allen Freund\*innen und Spender\*innen, ohne die diese Arbeit nicht möglich wäre. Wir stellen außerdem die Finanzierung auf ein breites Fundament: Wir danken daher unseren Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Diakonie Sachsen, der Diakonie Mitteldeutschland und dem Landesjugendpfarramt der ev. Landeskirche in Sachsen: wir sind auf diese diversen Förderungsbeträge angewiesen. Grundsätzlich war das Jahr 2025 übergeordnet finanziell erfreulich. So steht zum jetzigen Zeitpunkt nach einem Minus in 2024, in welchem wir auf Rücklagen zurückgreifen mussten, erneut eine positive Bilanz.

Der Verein verfügt weiterhin über ausreichend liquide Mittel zur Deckung laufender Verpflichtungen. Die Rücklagen können voraussichtlich wieder ausgebaut werden und jegliche Fördermöglichkeiten werden ausgeschöpft.

Jedes Jahr komme ich als Schatzmeister ins Staunen über die treuen Mitglieder und Spender\*innen, die den Verein unterstützen. Ich möchte daher den Finanzbericht nutzen, um euch, liebe CVJM-Freund\*innen, aufzurufen, weiterhin durch eure Spenden und eure Mitarbeit zu unterstützen wie bisher. Jede Spende hilft! Und eines ist sicher: Die großartige Gemeinschaft trägt in vielen Zeiten und Situationen.

*Sebastian Freitag*

## Mehr als eine Kindertagesstätte

Wir sind eine christliche Einrichtung, die in ihrer Arbeit durch den Glauben geprägt und getragen wird. Wir sind offen für alle Kinder, unabhängig von deren Nationalität, Religionszugehörigkeit und sozialer Herkunft. Jede\*r ist bei uns willkommen.

In familiärer Atmosphäre bieten wir bis zu 60 Kindern ab 2 Jahren Platz zum Spielen, Toben, Träumen und Kreativsein. Als kleine überschaubare Einrichtung haben wir Zeit für die individuellen Bedürfnisse unserer Kinder und können ihnen die nötige Geborgenheit für eine bestmögliche Entwicklung geben.

Wir sehen uns als Begleiter\*innen der Kinder auf dem Weg in ein selbstständiges, selbstbewusstes und verantwortungsvolles Leben.

Wir beziehen die Kinder durch Partizipation in wichtige Entscheidungen mit ein, begegnen ihnen auf Augenhöhe und machen sie so zu direkten Konstrukteur\*innen ihrer eigenen Lebens- und Erlebniswelt.

In der gemeinsamen Erziehung mit unterschiedlichen Nationalitäten lernen die Kinder andere Kulturen kennen.

Parallel und auch nach unseren Öffnungszeiten gibt es eine Vielzahl an Angeboten für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren, ihre Eltern und Großeltern aus dem Stadtteil.

Dafür kooperiert das Kinder- und Familienzentrum mit dem CVJM-Familienzentrum, welches seinen Hauptsitz im KulturGut/Schloss Schönefeld hat. Beide sind im Jahreskreis feste Veranstaltungspartner im Netzwerk von Kitas, Horten und Kirchen in Schönefeld.

Von 2016 bis 2023 waren wir Teil des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Daher liegt neben der Religionspädagogik auch weiterhin ein Hauptfokus auf den Bereichen Sprachbildung, Zusammenarbeit mit Eltern und Inklusion.

Das Jahr 2025 war für das Kinder- und Familienzentrum in vielerlei Hinsicht sehr ereignisreich.

## Feste und Feiern

Wir konnten im KiFaZ gemeinsam mit unseren Familien und auch dem gesamten CVJM Leipzig so einiges feiern. So fand im Mai unser jährliches Fahrradfest statt. Familien, Mitarbeiter\*innen, Freunde des CVJM und viele Menschen aus dem Stadtteil nahmen teil. Alle fuhren gemeinsam für den guten Zweck im Mariannenpark zahlreiche Runden mit dem Fahrrad. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, die Stimmung lebendig und geprägt von viel Gemeinschaftsgefühl.

Das KiFaZ erhielt an dem Tag eine Spende von 2.500 Euro. Durch diese Unterstützung können wir Sitzgelegenheiten im Garten erneuern und neue Hocker für die Gruppenräume anschaffen.

Gemeinsam mit den Familien unserer Einrichtung feierten wir am 5. Juni den Kindertag in unserem Garten. Es standen zahlreiche und abwechslungsreiche Stationen bereit: Von der Slackline über eine echte Feuerwehrspritze, dem Herstellen von Seifenblasen bis hin zur Werkbank, an der tolle Holzkreisel gestaltet wurden.



Bei Musik, Sonnenschein und leckeren Speisen und Getränken kamen die Familien in den Austausch. Fröhliche Stimmung, lautes Kinderlachen, Spiel und Spaß ließen uns den Tag noch lange positiv in Erinnerung behalten.





## Kooperation mit unseren Stadtteilkirchen

Im März veranstalteten wir zum 4. Mal gemeinsam mit der Kirchgemeinde und weiteren Akteur\*innen des Netzwerks Schönefeld einen Familienbasar. Für die Kinder gab es eine Spielstation. Bei leckeren Waffeln und Getränken konnte sich gestärkt werden.

Zu Ostern und zu Beginn der Adventszeit besuchten wir gemeinsam mit unseren Kindern und Familien die Kirche der Heiligen Familie und gestalteten eine gemeinsame Andacht. Es ist immer wieder toll, unseren christlichen Glauben und die Liebe Gottes zu teilen und einander näher zu bringen.

Zum Martinstag am 11. November fand der Laternenumzug im Stationsbetrieb in Schönefeld statt. Wir verteilten als KiFaZ an unserem Gartentor Martinshörnchen und Punsch. Viele Kinder und Familien liefen mit ihren bunten Laternen und Lichtern durch den Park und kamen bei uns vorbei.

Dazu gab es musikalische Begleitung mit der Geige. Wir erhielten eine Spende von rund 98€. Die Kinder unserer Einrichtung werden sich freuen, hiervon Weihnachtsgeschenke für die Gruppen zu bekommen.

## KiFaZ-Team

Auch im Jahr 2025 kam es zu personellen Veränderungen im KiFaZ-Team. Im April begrüßten wir Luise Marie Busch in unserem Team, welche seither in der gelben Gruppe als Erzieherin tätig ist. Im Juni 2025 verabschiedeten wir uns von Nisrin Yosif. Sie arbeitete für ein Jahr als pädagogische Fachkraft im Rahmen einer Elternvertretung bei uns im KiFaZ. Im August 2025 konnten wir Sophia Luzius wieder bei uns im Team begrüßen. Nach 1,5 Jahren Elternzeit arbeitet sie bei uns wieder als Erzieherin.

In längeren personellen Durststrecken und Krankheitsphasen unterstützte uns das Jahr über Annemarie Zieger. Sie war stets eine große Hilfe, da sie unser Konzept kennt und in allen Gruppen flexibel unterstützte. Außerdem begrüßten wir im November Isabella Heißler in unserem Team, welche als Krankheitsvertretung aktuell unser Team unterstützt und erweitert.

Seit September bereichert uns Elom Ametepe als Freiwillige im KiFaZ-Team.

Im Mai 2025 fand unser Teamtage statt, den wir gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen des Familienzentrums sowie unserem Hausmeister verbrachten. Für diesen besonderen Tag mieteten wir Kanus und erkundeten gemeinsam den Kanal im Leipziger Süden.

Im Anschluss ließen wir den Tag bei einem gemeinsamen Picknick und einem Eis ausklingen. Es ist wichtig für uns als Team Momente zu schaffen, in denen wir uns als Team außerhalb des Arbeitsalltages begegnen können. Diese gemeinsamen Erlebnisse schaffen Verbindung und stärken unsere Zusammenarbeit.

Während der Schließwoche nahmen wir uns als Team besonders viel Zeit für den gemeinsamen Austausch. Neue Eingewöhnungen standen bevor. Es gab herausfordernde Situationen in unserem Alltag mit den Kindern und Familien, die es zu reflektieren galt. Was haben wir als Team gemeinsam erlebt. Wo braucht es Veränderungen, was wollen wir beibehalten und welche Veränderungen kommen auf uns im neuen KiFaZ-Jahr zu. Die Schließwoche war insgesamt eine wichtige und produktive Zeit, die zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung unserer Arbeit beitrug. Darüber hinaus fanden in dieser Woche die Aufnahmegespräche und die jährliche Grundreinigung statt.

## Familienarbeit/ KiFaZ-Arbeit

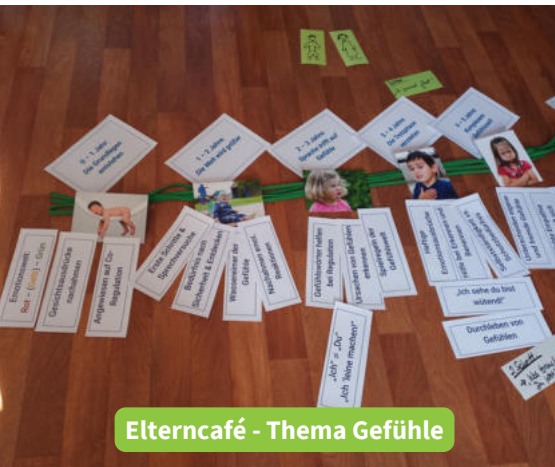
Wie auch viele andere Einrichtungen in Leipzig hatten wir in diesem Jahr mit der Herausforderung zu kämpfen, die freien Kitaplätze in unserem Haus zu belegen. Daher haben wir in diesem Jahr die Betriebsgenehmigung von 6 Krippenplätzen auf 10 erhöht. Dies ermöglichte uns, mehreren Familien mit Kindern im Alter von 2 Jahren einen Platz in unserem tollen Haus anzubieten.

In diesem Jahr fanden Eltern- und Familiencafés zum Kennenlernen, zur Vernetzung und zum Austausch der Familien statt. Während der Eingewöhnung wurden die neuen Eltern von unserer KiFaZ-Koordinatorin eingeladen, sich im Kinderrestaurant zu treffen und auszutauschen. Ebenso gab es Elterncafés zum Austausch über verschiedene pädagogische Themen mit verschiedenen Kooperationspartnern: Umgang mit Medien im Kita-Alter mit PLAN L, „Die Welt der Gefühle entdecken“ mit dem Fairbund e.V..



Auch kreative Familiencafés fanden wieder statt und wurden sehr gerne von den Eltern und Kindern besucht (Ostern, Laterne basteln, Adventsbasteln). Weiterhin fand ein Elternnachmittag zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch statt.

Am Juni 2025 wurde in unserer Einrichtung das interaktive Theaterstück „Hau ab“ vorgeführt. Die Kinder haben in dem Theaterstück spielerisch erfahren, Grenzen zu setzen und „Nein“ zu sagen.



## Protestaktion „Fairness statt Kürzungen“

Mit der Kündigung der Kitagrundsatzvereinbarung durch die Stadt Leipzig zum 31.12.2025 drohten den Einrichtungen starke Einschnitte in die frühkindliche Bildung. Am 24.11. fand eine Protestaktion vor dem Neuen Rathaus in Leipzig statt. Wir als KiFaZ bastelten mit den Familien viele bunte Schilder. Am Tag der Aktion kamen zahlreiche Eltern, Kinder und Fachkräfte unterschiedlicher Träger zusammen. Es wurde laut, bunt und deutlich: Wir sind mit dieser Entscheidung nicht einverstanden!

Gemeinsam haben wir ein starkes, unübersehbares Zeichen gesetzt – für gute Bildung, für faire Bedingungen und für die Zukunft unserer Kinder. Die gute Nachricht zum Jahresende: Die Kündigung seitens der Stadt wird ausgesetzt. Wir sind gespannt, wie es weitergeht.



## Schulanfänger\*innen

Im Sommer verabschiedeten wir 15 Schulanfänger\*innen mit einem tollen Zuckertütenfest. Ein Jahr fieberten sie auf die Schule hin. Das Jahr verging schnell und in Erinnerung bleiben vor allem gemeinsame Ausflüge und Besuche verschiedener Museen, das Vorschulprogramm als Pirat\*innen und tolle Freundschaften.

## Fort- und Weiterbildung

Unsere Teamfortbildung im November stand unter dem Schwerpunkt „Herausforderndes Verhalten von Kindern – verstehen und begleiten lernen“. Hierzu luden wir Catharina Paulick ein. Besonders verfestigt hat sich das Bild der pädagogischen Fachkraft als „Leuchtturm“. Dieses Bild verdeutlichte, wie wichtig eine klare, stabile und verlässliche Haltung im Umgang mit herausfordernden Situationen ist. Eine Fachkraft, die „fest in der Brandung steht“, kann von außen Orientierung geben, bleibt auch in stürmischen Momenten handlungsfähig und vermittelt Kindern Sicherheit.

*Tabea Werner und Jana Neumann  
(Leitungsteam)*

## Elternrat

Zwei Höhepunkte im Jahr 2025 waren das Fahrradfest und das Fest zum Kindertag im Sommer. Es haben wieder zahlreiche Familien an der Rallye teilgenommen – und es war wirklich ein Fest! Dass mit dem gesammelten Geld die Arbeit der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig unterstützt und das Trampolin erneuert und neue Stühle für die Kinder besorgt werden konnten, freute uns Eltern besonders.

Kurz darauf fand das Fest zum Kindertag statt, bei dem die Kinder an Stationen verschiedene Spiele ausprobieren konnten. Besonders beliebt war die "Feuerwehr"-Station mit den Wasserpumpen. Für Kaffee und Kuchen war auch gesorgt.

Ein pädagogischer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf dem Thema kindliche Sexualität und Kinderschutz. Es gab dazu einen Eltern-Workshop mit einer Sexualpädagogin, ein Theaterstück für die Kinder und ein begleitendes Elterncafé. Es ist toll, dass das Team sich mit diesem wichtigen und manchmal schwierigen Thema auseinandersetzt.

Im Herbst und Winter kam es wegen hohem Krankenstand häufig zur Kürzung der Öffnungszeiten oder Notbetreuung. Ende September hat unsere Kita an einer Demonstration gegen geplante Kürzungen für Kitas teilgenommen.



Wir haben mit den Kindern Plakate gemalt und uns mit vielen anderen Kindern, Eltern und Pädagog\*innen vor dem Rathaus versammelt. Die Kürzungen wurden nun erstmal weitgehend ausgesetzt und es wird bis 2027 weiterverhandelt. Wir hoffen, dass die Betreuung der Kinder in Zukunft auch bei hohem Krankenstand sichergestellt wird.

*Carla Hegerl (Elternvertreterin)*

Weitere Fotoimpressionen rund um das KiFaZ:



# Junge Menschen

Kinder und Jugendliche nehmen im CVJM großen Raum ein und das nicht nur im übertragenen Sinne. Wir öffnen unsere Türen für ganz unterschiedliche Bedürfnisse junger Menschen. Kindern und Jugendlichen bieten wir im Jugendtreff einen Platz, ihre Freizeit sinnvoll und selbstbestimmt zu verbringen.

Es gibt die Möglichkeit in unterschiedlichen Gruppen gemeinsam mit Gleichaltrigen wichtige soziale Erfahrungen zu sammeln, sich selbst einzubringen und auszuprobieren. Darüber hinaus gibt es das Angebot der Unterstützung und intensiven Beratung in herausfordernden Lebenssituationen. Unser Wirkungskreis wird über unsere eigenen Räume hinaus noch erweitert, indem wir mobil im Planungsraum (mehrere Stadtteile) unterwegs sind, mit und ohne Lastenrad.

Tagesausflüge und Freizeiten werden zu einmaligen Erlebnissen, die bei allen noch lange nachwirken. Gemeinsam mit weiteren Akteur\*innen im Stadtteil engagieren wir uns für verbesserte Bedingungen im Lebensumfeld junger Menschen.

## Kinder- und Jugendtreff „CV“



Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches, schönes Jahr im Kinder- und Jugendtreff „CV“. Personell hat sich dieses Jahr einiges getan. In der Elternzeit von Andreas konnten wir erneut Basia als Vertretung gewinnen und damit unseren Besucher\*innen ein vertrautes Gesicht an die Seite stellen. Im Anschluss blieb uns Basia im Team der Jugendarbeit erhalten und nach dem Wechsel von Andreas ins Familienzentrum verstärkt nun Frederic den Jugendtreff.

Im Alltag erfreuten sich unsere regelmäßigen Angebote weiterhin großer Beliebtheit. Fast jeden Donnerstag wird gemeinsam eingekauft, gekocht und gegessen.



Die Maßnahmen der Jugendsozialarbeit/ Offener Kinder- und Jugendtreff werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Stadt Leipzig, Amt für Jugend und Familie.



Mit dem Fokus auf vegetarische/vegane Küche und regionale oder saisonale Zutaten entdecken unsere Besucher\*innen immer wieder neue Gerichte neben Pizza und Nudeln (die natürlich auch ab und zu auf dem Speiseplan stehen). Am Dienstag verwandelt sich der Tisch bei der Chillecke regelmäßig in eine Kreativwerkstatt, dabei entstehen schöne Kunstwerke, die ihren Platz im Treff gefunden haben oder auch mit nach Hause genommen werden. Auch neue Angebote wurden ausprobiert, zum Beispiel Handball- oder Fußballtraining oder eine gemeinsame Lesezeit.

Neben all den Projekten und Aktionen ist es uns wichtig, verlässliche Öffnungszeiten und Ansprechpartner\*innen für junge Menschen in Schönefeld anzubieten.

In Projektwochen konnten wir thematisch tiefer in verschiedene Aspekte einsteigen und mehr Besucher\*innen über die Woche verteilt am Thema beteiligen. Zunächst stand im Februar die U18-Wahl zur Bundestagswahl an. Wir waren wieder Wahllokal und haben uns gemeinsam mit den Parteiprogrammen auseinandergesetzt und demokratische Prozesse erprobt.



Jugger zu Besuch in der Sportwoche



Im Frühjahr tauchten wir in die Kulinarik verschiedener Länder ein und haben jeden Tag ein Gericht aus einem anderen Land zusammen zubereitet, z.B. Lángos oder Kibinai. Fester Bestandteil im Jahresverlauf ist die Sportwoche. Diesmal standen wieder unbekanntere Sportarten auf dem Plan, so haben uns u.a. die Juggler an einem Treffnachmittag besucht und mit den selbstgebauten Pompfen unseres FSJlers Anakin den Besucher\*innen das Spiel nähergebracht. Vielen Dank dafür – das hat richtig Spaß gemacht!

Weitere Highlights im Jahresverlauf waren unsere beliebten Ferienhöhepunkte „Schwarzlichtparty“ im Winter und „Beachparty“ im Sommer. Übernachtungen gab es dieses Jahr sogar zwei im Jugendtreff. Neben unserer bekannten Übernachtung für Besucher\*innen ab 13 Jahren konnte über ein Praxisprojekt von Studentinnen der HTWK eine weitere Übernachtung für Jüngere realisiert werden. Viel Schlaf gab es bei beiden Formaten nicht, aber dafür umso mehr Spaß und Spiel. Ein weiteres Muss ist für unsere Fußballer\*innen mindestens ein größeres Fußballturnier (neben kleineren im Alltag) – diesmal hatten wir dazu Besuch von Teams des OFT Mockau und des OFT Kirsche. Trotz Regen an diesem Nachmittag haben alle gut durchgehalten, bevor wir doch vorzeitig abbrechen mussten. Eine Wiederholung ist auf alle Fälle im nächsten Jahr geplant.



Bei all den vielen Aktionen, Projekten und Festen freuen wir uns immer wieder über das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen, im Thekenteam und darüber hinaus. Wir bedanken uns bei allen, die uns so tatkräftig unterstützen - ohne euch wäre vieles nicht möglich!





Sommerausflug ins Belantis

Des Weiteren möchten wir uns bei der Diakonie bedanken, die erneut mit „Aktion Kindern Urlaub schenken“ tolle Ferienerlebnisse – etwa bei Belantis – für unsere Besucher\*innen ermöglichte und mit dem „Wärmewinter“ für kostenlose Mahlzeiten im Winter sorgte, sowohl im Treff als auch in der mobilen Jugendarbeit.

*Antonia Hille und Frederic Weichselberger*

## Mädchen\*gruppe

Die Mädchengruppe besteht in diesem Jahr aus 16-17 Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Gruppe nach und nach verändert: Die 12-Jährigen haben sich verabschiedet, gleichzeitig sind immer wieder neue 8- und 9-jährige Mädchen dazugekommen. So hat sich die Gruppe fast von selbst erneuert.

Im Moment liegt das Durchschnittsalter bei etwa 8–10 Jahren. Zwei „große Mädchen“ sind noch dabei, die uns oft helfen und gern Verantwortung übernehmen.

Unser Programm war in diesem Jahr sehr abwechslungsreich und machte allen viel Spaß. Wir haben einen Erste-Hilfe-Nachmittag organisiert, bei dem uns Vivi aus dem Jugendtreff-Thekenteam unterstützt hat, die gerade eine Ausbildung im Gesundheitsbereich macht.

Außerdem gab es eine echte Modenschow, die richtig gut angekommen ist. Wir haben Experimente gemacht, Theater gespielt mit Unterstützung von unserer Kollegin Basia. Auf Wunsch haben wir einen Sportnachmittag organisiert. Dafür haben wir unseren Raum in eine kleine „Turnhalle“ mit Balken, Sprungbock und Turnmatten verwandelt.



## Jungen\*gruppe

Unsere Themen sind unter anderem Neuanfang, Mut, mutige Frauen, Herbst, Tiere, Backen und Basteln. Auch die kirchlichen Feste greifen wir immer wieder mit auf. Das große Highlight im November, die Mädchenübernachtung, mussten wir diesmal aus Zeitgründen auf Januar/Februar verschieben. Die Adventszeit ist wieder etwas ganz Besonderes mit Basteln, Backen, vielen Spielen und gemeinsamer Vorfreude. Die Mädchengruppe ist auch in diesem Jahr ein wichtiger Ort für die Mädchen, an dem sie Gemeinschaft erleben, sich ausprobieren und Vertrauen in sich selbst entwickeln können.

*Teréz Sallai*

Nachdem die Jungen\*gruppe für einige Zeit geruht hatte, wurde sie im Sommer 2025 von unserem neuen Mitarbeiter Frederic sowie unseren zwei Freiwilligen Tom und Adrian wieder aufgeweckt. Sie richtet sich nun an Jungs\* zwischen 10 und 14 Jahren.

Die Ziele der Gruppe sind seitdem neben Spaß und Freude, die Jungen\* bei ihrem Erwachsenwerden ein Stück zu begleiten. Da die Rolle als Junge\* und Mann\* in unserer Gesellschaft durch patriarchale Strukturen geprägt ist, beschäftigen wir uns in der Jungen\*gruppe auch damit, was es bedeutet Junge\* zu sein und was es bedeutet damit verantwortungsvoll gegenüber sich und anderen umzugehen. So beschäftigen wir uns in der Gruppe viel mit unseren Gefühlen, was in unserem Leben passiert und wer wir als Menschen eigentlich sein wollen. Ebenso reflektieren wir unseren Umgang miteinander und versuchen dadurch zu lernen weniger gegeneinander und mehr mit- und füreinander dazu sein.

Da wir nicht nur nachdenken wollen, spielen wir kleine Teamspiele und arbeiten an einem größeren Projekt: den Schrottrobotern. Bei diesem Projekt wird ein Motor mit „Schrott“ zu einem kleinen Roboter verarbeitet. Im Januar, werden wir das Projekt beenden und die Jungen wählen ein neues aus.

Wir freuen uns immer auf Gruppenzuwachs.

*Frederic Weichselberger*

**JUNGEN\*GRUPPE**   
mit Frederic

**Wann?**  
Jeden Mittwoch  
15:30 bis 17:30 Uhr  


**Wo?**   
CVJM Haus  
Schönefelder  
Allee 23a

**Wer?**  
Jungs\*  
von 10 - 14  
Jahre  
(mit  
Anmeldung) 

**Was?**  
Erstes Projekt:  
Roboter-  
Bauen 



## Tanzgruppe

Auch im Jahr 2025 durften wir wieder eng und vertrauensvoll mit dem CVJM zusammenarbeiten. Als feste Trainingsgruppe fühlen wir uns in den Räumlichkeiten jederzeit willkommen und wertgeschätzt. Der CVJM unterstützt uns, wo immer es möglich ist – sei es organisatorisch, räumlich oder durch persönliche Begleitung. Dies hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir uns als Tanzgruppe weiterentwickeln konnten und ein stabiles Umfeld für unser Training haben.

Wir trainieren zweimal pro Woche im CVJM und konnten unsere Einheiten in diesem Jahr weiter strukturieren und intensivieren. Besonders wertvoll war für uns der Crash-Kurs einer professionellen Trainerin, durch den wir neue Techniken, Choreografie-Impulse und Motivation erhalten haben.



Ausflug als Gruppe - Drehtag



Wasserfest Thekla

2025 war für uns ein Jahr voller Erlebnisse. Wir durften bei verschiedenen Veranstaltungen auftreten und unsere Arbeit präsentieren. Besonders hervorheben möchten wir unseren Auftritt beim Kinderfest am Schloss Schönefeld sowie beim Wasserfest in Thekla. Diese Events haben uns nicht nur als Team gestärkt, sondern uns auch wertvolle Bühnenerfahrung gegeben und gezeigt, wie viel Begeisterung Tanz bei Kindern, Familien und Besucher\*innen auslösen kann.

Zum Abschluss möchten wir dem gesamten CVJM ein herzliches Dankeschön aussprechen. Eure Unterstützung, Offenheit und Verlässlichkeit bedeuten uns viel. Durch euch haben wir einen Ort, an dem wir trainieren, wachsen und uns als Gruppe zu Hause fühlen können. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Tanz, Entwicklung und gemeinsamer Erlebnisse.

*Kim Hoffmann*

## Abenteuerfreizeit

Unsere Kinderfreizeit in Affalter fand mit 14 Kindern zwischen 8 und 13 Jahren statt – sieben Jungen und sieben Mädchen. Besonders war, dass vier Geschwisterpaare dabei waren, dadurch war die Stimmung in der Gruppe sehr familiär. Wir sind mit Zug und Bus gefahren, ein Teil der Gruppe ist zuerst durch den Wald gelaufen. Nach einigen Haltestellen sind sie wieder in den Bus eingestiegen und ab diesem Moment war die Stimmung besonders gut, auch die Ankunft war fröhlich. Das Freizeithaus in der Natur war ein guter Ort für unsere erlebnispädagogischen Aktivitäten. Jeden Tag haben wir gemeinsam gekocht und gebastelt, unter anderem eine kleine Holzkiste. Das Spiel „Zahnbürsten-Mörder“ war schnell ein großes Lieblingsspiel. Ein Highlight war das Freibad, das extra für uns geöffnet hat. Wir waren wandern, saßen abends am Lagerfeuer und haben zusammen gespielt.

Bei einem Stadtbesuch haben die Kinder das „Teebeutel-Tausch“-Spiel gespielt und am Abend haben sie ihre Tauschgegenstände stolz gezeigt. Abends haben die Mädchen und Jungen getrennt über den Tag gesprochen und in ihr Freizeittagebuch geschrieben.

Beim Waldparcours gab es leider einen Unfall, deshalb musste ein Kind die Freizeit vorzeitig abbrechen.

Die Gruppe zeigte große Sensibilität und Zusammenhalt. Am letzten Abend haben wir einen gemütlichen Grillabend mit Musik gestaltet. Wir sind müde, aber mit vielen schönen Erlebnissen in Leipzig angekommen, wo uns der Junge erwartete, der wegen des Unfalls nach Hause musste.

*Teréz Sallai*



## Gedenkstättenfahrt

Ende Februar machte sich eine siebenköpfige Gruppe von jungen Menschen aus dem OFT zusammen mit Andreas und Antonia auf den Weg nach Oświęcim in Polen. Unser Ziel war die Gedenkstätte Auschwitz.

Nach einer langen Anreise und unserem Ankommen im Centrum Dialogu verbrachten wir die folgenden Tage u.a. in den Ausstellungen des Stammlagers „Auschwitz I“, dem riesigen Gelände des Vernichtungslagers „Auschwitz II Birkenau“ sowie im ehemaligen jüdischen Viertel in Krakau. Unsere Eindrücke und Erfahrungen waren geballt und vielfältig. Das Ausmaß des Holocaust, also die systematische Vernichtung von Millionen Juden in Europa, übertraf in vielen Teilen unsere Vorstellungen. Wir nutzten die Abende, um das Erlebte in der Gruppe

einzuordnen und zu reflektieren, als auch unsere Eindrücke zu sammeln und auf Papier zu bringen, um zurück in Leipzig von dieser Fahrt berichten zu können. Unser Reisetagebuch blieb während des Jahres noch weiterhin sichtbar im CVJM Haus ausgestellt und war Gesprächsaufhänger mit vielen Jugendlichen und Besucher\*innen des Hauses. Für die teilnehmende Gruppe war die Fahrt, trotz der Schwere der Thematik, ein stärkendes und zusammenschweißendes Erlebnis.

Wir danken dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk sowie der Sanddorf Stiftung ausdrücklich für die finanzielle Förderung unserer Gedenkstättenfahrt.

*Antonia Hille & Andreas Maier-Pöschko*



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Internationales  
Bildungs- und  
Begegnungswerk  
gGmbH



**JUGEND**  
erinnert

**SANDDORF**  
STIFTUNG

## Mobile Jugendarbeit

Seit Sommer diesen Jahres sind wir mit unserem mobilen Angebot für junge Menschen nicht mehr nur in Schönefeld unterwegs, sondern auch in Mockau, Thekla und Plaußig-Portitz. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf Schönefeld und auf Mockau, wobei wir schon dieses Jahr feststellen konnten, dass sich Mockauer Jugendliche und junge Erwachsene im Sommer gern am Bagger in Thekla aufhalten. Durch einen kleinen Stellenzuwachs in der Mobilien Arbeit konnten wir so unsere ehemalige Elternzeitvertretung Basia für die mobile Arbeit fest anstellen.

Bis Ende 2025 waren wir regelmäßig in Mockau und Thekla unterwegs und eruierten den Sozialraum.

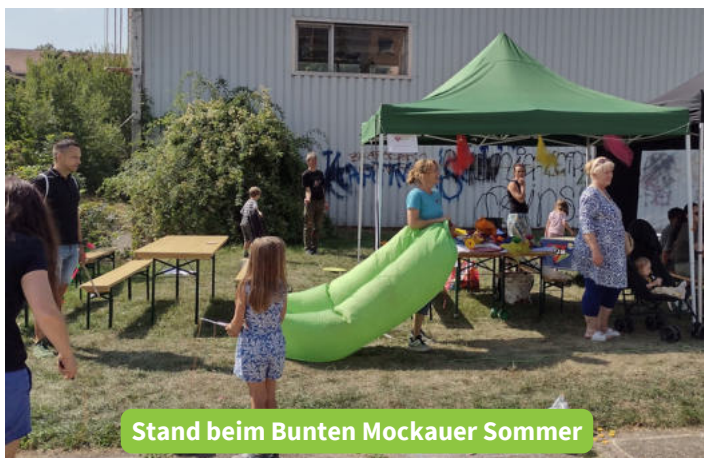
Wir haben Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufgenommen, die wir auch aus anderen Kontexten kennen.

Außerdem haben wir uns schon mit anderen Akteuren in den Stadtteilen Mockau und Thekla vernetzt. Zum Beispiel kooperieren wir mit dem OFT Mockau, der seinen Standort aktuell noch in Thekla hat.

Natürlich sind wir auch weiterhin regelmäßig in Schönefeld unterwegs und behalten da auch unsere feste Standzeit jeden Donnerstag an der Stadtteilbibliothek bei.

Die dort neu gestaltete halbrunde Treppe ist dabei ein guter Standort für uns. Auch Plätze wie den Parcours neben dem OFT Club Kirsche und den Fitnessplatz im Mariannenpark besuchen wir regelmäßig.

*Dorit Roth & Danilo Hutt*



**Stand beim Bunten Mockauer Sommer**

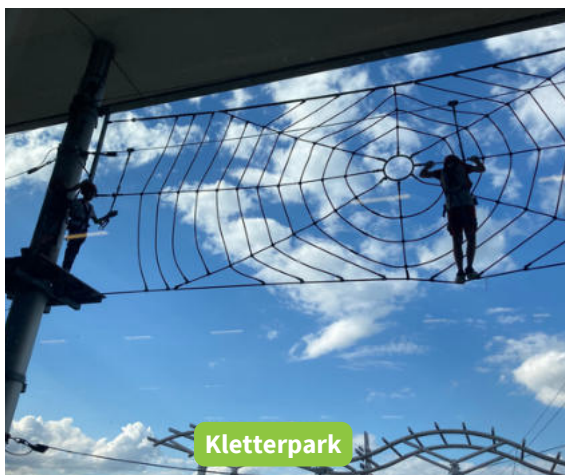
## Unterstützung und Beratung

Verlässliche Beziehungen sind der Dreh- und Angelpunkt unserer Unterstützungs- und Beratungsangebote. Wenn Kinder und Jugendliche erleben, dass sie gesehen werden, ihre Probleme ernst genommen werden, sie sich auf Verschwiegenheit verlassen können und nicht vorverurteilt werden, trauen sie sich auch, sich den Mitarbeiter\*innen gegenüber zu öffnen und in schwierigen Lebenssituationen Hilfe zu suchen. Zu den häufigsten Themen in der Begleitung Einzelner gehörten 2025 „soziale Beziehungen“, „finanzielle Sorgen“, „Straffälligkeit“, „Schule und Ausbildung“.

Ein konkretes Beispiel: eine junge Frau die seit über zwei Jahren aus unterschiedlichen Gründen die Schule nicht mehr besuchte, konnte in ein Projekt für „Schulverweigerer“ vermittelt werden. Unsere gute Vernetzung mit anderen Trägern der Jugendhilfe war dafür eine wichtige Voraussetzung. Es war ein langwieriger Prozess der viel Ausdauer und immer wieder „Dranbleiben“ erforderte. Jetzt nimmt die junge Frau regelmäßig teil, freut sich in naher Zukunft ihren Schulabschluss zu machen und ist stolz darauf, zu den Besten im Projekt zu gehören. Das erste Mal seit langem beginnt sie auch davon zu erzählen, welche Pläne sie für ihr weiteres Leben hat.

Neben der Begleitung Einzelner waren wir sehr denkbar über das Folgeprojekt „Wärmewinter“ der Diakonie Sachsen - dadurch konnten wir gemeinsam mit dem Offenen Jugendtreff, kostenlose Mahlzeiten anbieten. Zahlreiche Jahreshöhepunkte waren möglich durch die Regelförderung der Stadt Leipzig, Spenden, die „Aktion Kindern Urlaub schenken“ und die Leipziger Kinderstiftung. Wir waren gemeinsam auf dem Eis, mit dem Weltkanute Stefan Holtz auf dem Wasser und im Kletterpark in luftiger Höhe - vielen Dank allen Unterstützer\*innen!

*Dorit Roth & Danilo Hutt*



# Schule

## CVJM und Schule - das gehört in Leipzig zusammen.

Wir sind der Überzeugung, dass der CVJM etwas dazu beitragen kann, Schulen zu einem Lebensort der Bildung und der Persönlichkeitsentwicklung zu machen. Wir begleiten Schüler\*innen und ihre Familien beim Schuleintritt und beim Übergang in weiterführende Schulen.

Inner- und außerhalb des Schulgebäudes begegnen Kinder und Jugendliche unseren Mitarbeiter\*innen in den Projekten der Schulsozialarbeit, im Schulclub und im Kinder- und Jugendtreff. Wir bieten Schüler\*innen / Student\*innen Praktikumsplätze und den Kooperationsschulen exklusive Rechte, unser CVJM-Haus mit seinem Gelände für Projekte zu nutzen.

## Schulsozialarbeit 16. Oberschule

Die Schulsozialarbeit an der 16. Oberschule ist schon lange da und noch immer sehr gut. Die Angebote für Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern bilden einen großen Blumenstrauß, den wir gar nicht schaffen, an dieser Stelle in seiner Fülle, darzustellen. Deshalb wollen wir hier nur den schönsten Blumen des Jahres Raum geben.


Über einen langen Prozess der Abstimmung und Anpassung hinweg haben sich Angebote an der 16. Oberschule entwickelt, die sich an die speziellen Bedürfnisse der Adressat\*innen richten.

Die Mitwirkung von Schüler\*innen ist nach wie vor ein lebendiger und wertvoller Bestandteil des Schullebens an der 16. Oberschule.



Die Maßnahmen der Schulsozialarbeit und des Schulclubs werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Stadt Leipzig, Amt für Schule.





Mit viel Engagement beteiligte sich auch im vergangenen Jahr das Projekt „Free your mind“ an verschiedenen schulischen Höhepunkten, wie der Spielenacht, dem Tag der offenen Tür sowie dem Kennenlernnachmittag für die neuen 5. Klassen.

Darüber hinaus setzten die Schülermultiplikator\*innen erst kürzlich den Workshop „Vapes“ in der Klassenstufe 6 erfolgreich um und konnten so die Schüler\*innen auf spielerische Art und Weise auf die Gefahren von Vapes aufmerksam machen.

Zu Beginn jedes Schuljahres wurden zudem die Klassensprecher\*innen im CVJM-Haus erneut geschult und ermutigt, eigene Themen und Anliegen aus Schülersicht zu formulieren und aktiv in das Schulleben einzubringen. Diese aktive Beteiligung von Schüler\*innen stärkt demokratische Kompetenzen, Eigenverantwortung sowie die Identifikation mit der Schule und leistet einen wichtigen Beitrag zu einem positiven Schulklima – ein Ziel des Weitblick-Prozesses.

Der seit dem Schuljahr 2023/24 laufende Weitblick-Prozess an der 16. Oberschule wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Finder-Akademie umgesetzt. Nach der anfänglichen umfangreichen Analyse der Ausgangssituation sowie der gemeinsamen Entwicklung einer schulischen Vision, konkreter Ziele und Prioritäten, befindet sich das Präventionskonzept nach wie vor in der Erarbeitungsphase.

2025 wurde der Prozess weitergeführt. Ein besonderer Impuls konnte durch den im Mai von der Schulsozialarbeit organisierten pädagogischen Tag für Lehrkräfte im „KulturGut“ gesetzt werden.

Unter dem Titel „Einfach wirksam – evidenzbasierte Praktiken im Schulalltag“ wurde dieser von den Teilnehmer\*innen durchweg als sehr positiv, praxisnah und gewinnbringend wahrgenommen.

Das 2. Halbjahr 2025 war schulischerseits durch eine ruhigere Arbeitsphase innerhalb des Prozesses geprägt.

Die geringere Arbeitsdynamik hing unter anderem mit leitungsbezogenen Koordinationsprozessen der Schule zusammen. Die Schulsozialarbeit begleitet den Gesamtprozess im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin kontinuierlich und unterstützend.

Viele Blumen bleiben im großen Strauß der 16. Oberschule unbenannt. Sie alle zusammen machen aber das aus, was Schulsozialarbeit seit Jahren an dieser Schule ausmacht.





Klettern im Garten des CVJM-Hauses



Gemeinsam kochen

Wir sind froh und dankbar an dieser Schule schon so viele Jahre wirken zu dürfen. Wir blicken aber auch mit einiger Sorge auf die Veränderungen, die uns das nächste Jahr bringen wird.

*Holger Seidel und  
Susann Vahle-Westerhoff*



## Schulclub und Clubrat der 16. Oberschule

Das Schulclubjahr neigt sich dem Ende und wir blicken auf eine Zeit voller gemeinsamer Erlebnisse zurück. Besonders die Adventswochen verliehen dem Club erneut eine warme, fröhliche Atmosphäre: Vor dem 1. Advent schmückten wir zusammen mit den Kindern den Raum, stellten einen Weihnachtsbaum auf und ließen bei weihnachtlicher Musik die Vorfreude wachsen. Es regte aber auch dazu an, auf alles Erreichte zurückzublicken.

Das Jahr war geprägt von vielfältigen Angeboten. Neben kleinen und großen Kreativ- und Kochaktionen sorgte im Sommer eine Wasserschlacht für Begeisterung. Ein Highlight war ein Kochangebot mit einer Geheimzutat – Brennesselsuppe, die sogar gut ankam.

Unsere FSJlerin Leonore begleitete den Club bis August 2025 mit viel Herz und Engagement. Trotz geringer Besucher\*innenzahlen in der ersten Jahreshälfte bildete sich u. a. dank ihrer fröhlichen, zugewandten Art und vielen guten Ideen ein fester Besucherkern. Ihr Abschied fiel daher allen schwer und ihre Arbeit wurde mit einer Party samt Ballonmodelage gewürdigt. Seit September bereichert unser neuer FSJler Mats den Club mit frischen und wieder ganz anderen Impulsen.

Für das kommende Jahr sind z. B. Themenwochen geplant, die die Neugier für bestimmte Sachverhalte wecken sollen. Eine erste Themenwoche zu Kinderrechten wurde bereits umgesetzt.





Außerdem wünschen wir uns, die Zusammenarbeit mit Lehrer\*innen der 16. Oberschule für verschiedene Angebote des Clubs auszuweiten. Diesbezüglich besteht bereits eine Kooperation mit einer Kunstlehrerin.

Der Clubrat war bis zu den Sommerferien eine große Stütze. Die sechs engagierten Mitglieder unterschiedlicher Klassenstufen unterstützten hinter der Theke, bei der Planung von Angeboten und wirkten u. a. beim Tag der offenen Tür mit. Zwei Jungen beteiligten sich zudem am Fahrradfest des CVJM und betreuten dort Spielstationen. Das Engagement dieser Schüler\*innen wurde am Schuljahresende vor der gesamten Schülerschaft gewürdigt.

Im September wurde der Clubrat neu besetzt. Beworben haben sich vor allem Fünftklässler\*innen – für uns ein erfreuliches Zeichen, da diese Altersgruppe in den letzten Jahren immer schwerer zu erreichen war. Nach einer Probephase blieben zwei motivierte Kinder, die mit viel Begeisterung neue Ideen einbringen und umsetzen. Wir hoffen auf weitere Verstärkung ab Januar und freuen uns über das wachsende Interesse zur Beteiligung.

Der Schulclub blickt dank der vielen engagierten Mitwirkenden auf ein lebendiges Jahr zurück – und voller Vorfreude auf das nächste.

*Christin Schreiter*



## Schulsozialarbeit an der Clara-Wieck-Schule

Das Jahr 2025 war für die Schulsozialarbeit an der Clara-Wieck-Schule ein ereignisreiches und bereicherndes Jahr, geprägt von neuen Impulsen, bewährten Projekten und intensiver Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Kooperationspartnern.

Den Auftakt bildete im Januar ein neu gestaltetes Elterncafé für die Familien der künftigen Erstklässler\*innen. Während die Kinder ihre Schnupperstunde absolvierten, bot das Café Raum für Austausch, eine entspannte Führung durch das Schulhaus sowie erste Vernetzungsmöglichkeiten. Das Angebot wurde dankbar und zahlreich angenommen und soll künftig fester Bestandteil des Jahresplans bleiben.

Ein besonderes Highlight folgte im April: die Teilnahme an der 1. Sächsischen Brettspielmeisterschaft. Fünf Jungen aus den vierten Klassen trainierten drei Monate lang gemeinsam mit mir für das Turnier. Auch wenn es am Ende nicht für einen Platz auf dem Treppchen reichte, standen Freude, Teamgeist und neue Lernerfahrungen im Vordergrund. Mit vielen Eindrücken und neuen Spielideen kehrten wir zurück – und sind uns einig: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.

Eine neue Kooperation erwies sich 2025 als besonders gewinnbringend: Gemeinsam mit dem CVJM und Schüler\*innen und Schulsozialarbeit der 20. Oberschule gestalteten wir die Abschlusstage der 4. Klassen. Die vier Projektstage boten den Kindern einen geschützten Raum, um Sorgen rund um den Übergang zur weiterführenden Schule zu teilen, Fragen direkt mit Fünftklässler\*innen zu besprechen und im gemeinsamen Tun – Kochen über offenem Feuer, kreatives Arbeiten, Pflanzen kleiner Samen als Symbol für Neuanfänge – gestärkt Abschied zu nehmen und Neues zu beginnen.



Erstmalig fand außerdem ein Gemeinschaftstag für die Klasse 3d statt. Auf dem weitläufigen Gelände des CVJM konnten die Schüler\*innen durch erlebnispädagogische Übungen ihr Wir-Gefühl stärken und neue positive Erfahrungen als Gruppe sammeln.

Darüber hinaus blieben die etablierten Angebote ein wichtiger Kern der Schulsozialarbeit. Das Soziale Lernen fand, nach Bedarf, in allen Klassenstufen statt: In Klasse 1 und 2 startete es mit den Themen „Wer bin ich?“ und „Wer bist du?“, ergänzt durch die Einführung des Herzenskreises (ein prägnanter Bestandteil des Konzeptes „Kinder lösen ihre Konflikte selbst“). In Klasse 3 und 4 lag der Schwerpunkt auf Gemeinschaft, Konfliktlösung und präventivem Arbeiten zum Thema (Cyber-)Mobbing.

Der Kinderrat nahm zum zweiten Mal am Leipziger Kinderkongress teil. Dort setzten sich die Kinder intensiv mit Demokratiebildung, Kinderrechten und gesunder Ernährung auseinander.

Entstanden ist ein beeindruckendes Projekt zum Thema Platzmangel im Schulhaus und auf dem Außengelände, das am 11. April im Neuen Rathaus vor Politiker\*innen und Vicki Felthaus, der Bürgermeisterin für Jugend, Schule und Demokratie, vorgestellt wurde.

Auch die jährlichen Projekte liefen erfolgreich weiter: Zu Schuljahresbeginn fanden sechs Kennenlertage für die neuen ersten Klassen statt.

In 15 Klassen wurden Klassensprecher\*innen gewählt, die Streitschlichter-ausbildung fand im Oktober wie gewohnt zweitägig im CVJM statt und seit Herbst trifft sich Kinderrat und die Streitschlichter-AG wieder wöchentlich mit hoher Beteiligung.

Insgesamt war 2025 ein Jahr voller Begegnungen, Wachstum und gemeinsamer Erlebnisse. Ich freue mich darauf, diese Arbeit auch im kommenden Jahr engagiert fortzuführen.

*Pauline Inhof*



## Schulsozialarbeit an der Hans-Christian-Andersen-Schule

Mit dem Jahr 2025 geht für die Hans-Christian-Andersen-Grundschule ein bewegtes und facettenreiches Jahr zu Ende.

Wie in jedem Jahr fanden die Kennenlern-, Gemeinschafts- und Abschlusstage im CVJM statt. Diese Projektstage gehören für die Kinder – aber auch für uns – stets zu den besonderen Momenten, da sie die Möglichkeit bieten, sich außerhalb des Schulalltags auf eine ganz neue Weise zu begegnen. Das weitläufige Außengelände des CVJM sorgt jedes Mal für große Vorfreude bei den Kindern. Dort erleben die Teilnehmer\*innen ein abwechslungsreiches Programm aus Spielen und Aktivitäten rund um Themen wie Freundschaft, Zusammenhalt, respektvolles Miteinander und den Übergang in oder aus der Grundschulzeit.

Auch die Mädchen- und Jungengruppen gehören weiterhin fest zum schulischen Leben und werden jede Woche von vielen Kindern besucht. Hier wird gemeinsam gebastelt, gespielt, gebacken und vor allem viel erzählt. Diese Gruppen bieten geschützte Räume für persönliche Gespräche, den Austausch über Sorgen oder Unsicherheiten, aber auch für Spaß und Gemeinschaft.



Mädchen-Jungen-Gruppe

Durch die überschaubare, meist recht konstante Gruppengröße entstehen vertraute Gesprächssituationen – ein Zeichen dafür, wie wichtig diese Angebote für die Kinder geworden sind und eine Entwicklung, die wir als Schulsozialarbeiter\*innen mit großer Freude beobachten.

Großen Zuspruch fanden in diesem Jahr auch die Sozialen Lernstunden. Die Kinder und Lehrkräfte setzten sich dabei mit vielen relevanten Themen auseinander, wie beispielsweise der Stärkung der Klassengemeinschaft, der Umgang mit Streit und Konfliktlösung sowie Grenzsetzung.



Mädchen-Jungen-Gruppe

Aber auch andere Themen, wie Soziale Medien, (Cyber-)Mobbing, Kommunikation und Diskriminierung/Rassismus fanden Platz in den gemeinsamen Einheiten.

Weiterhin erfreute sich das Lehrkräftecafé reger Teilnahme und bot einen entspannten, ungezwungenen Rahmen zum Austausch zwischen den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit.

Parallel zu den Schulanfänger\*-innenüberprüfungen fanden außerdem zwei Elterncafés statt, welche den Eltern die Gelegenheit boten, sich untereinander auszutauschen, Fragen zu stellen und die Schule sowie die Schulsozialarbeit näher kennenzulernen. Dieses Angebot wurde von vielen Eltern angenommen und bot eine erste Gelegenheit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Gleichzeitig war das Jahr jedoch auch von Unsicherheit geprägt. Für das kommende Jahr ist ein Stellenabbau in der Schulsozialarbeit angekündigt. Dieser bevorstehende Einschnitt stellt das Unterstützungsangebot der Schule vor große Herausforderungen, da die Nachfrage nach sozialpädagogischer Begleitung hoch ist und die Bedarfe in der Schülerschaft steigen.

Mit weniger Ressourcen werden bestehende Strukturen zwangsläufig stärker belastet und es wird schwieriger, allen Bedürfnissen in gewohnter Qualität gerecht zu werden.

Diese Situation beschäftigt uns sehr und zeigt zugleich, wie wichtig stabile sozialpädagogische Angebote im Schulalltag sind.

Nun aber rücken die letzten Wochen vor Weihnachten näher und es warten noch einige schöne Veranstaltungen auf die Schulgemeinschaft: das „Ball über die Leine“-Turnier und der Weihnachtsmarkt stehen an, bevor alle in die wohlverdienten Weihnachtsferien starten.

Mit einem Blick nach vorn wünschen wir allen eine ruhige, erholsame und friedliche Weihnachtszeit und freuen uns – trotz aller bevorstehenden Veränderungen – auf ein neues Jahr 2026 voller Chancen und gemeinsamer Wege.

*Sarah Heber und Gregor Zocher*





# Inklusionsassistentenz

## Mit Blick zurück und nach vorn

In den letzten Wochen des Schuljahres 2024/2025 hofften wir, dass das Projekt „Inklusionsassistentenz“ auch im kommenden Schuljahr an der 16. Oberschule und an der Hans-Christian-Andersen-Schule weitergeführt werden kann.

Auch wenn dieser Wunsch sich nicht erfüllt hat und unsere Tätigkeit als Inklusionsassistentinnen zum 31.07.2025 endete, schauen wir trotzdem zurück auf eine Zeit vielfältiger Erfahrungen, voller gemeinsamer Wege und sichtbarer Entwicklungen bei den Kindern und Jugendlichen, die wir begleiten durften. Unser Einsatz mag im Hintergrund erfolgt sein – doch wir wissen, dass er Spuren hinterlässt.

## Für die Kinder und Jugendlichen waren wir ...

*Wegweiser:* Wir halfen, Strukturen zu erkennen und Wege im Schulalltag zu finden – auch wenn der Stundenplan wie ein Labyrinth wirkte.

*Sicherheitsnetz:* Wenn der Schultrubel zu viel wurde, waren wir da – nicht als Lösung, sondern als Halt, bis es wieder ging.

*Brückenbauer:* Zwischen Schüler\*in und Klasse, zwischen Gedanken und Handlungen, zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

*Übersetzer:* Wir übersetzten Arbeitsaufträge, Körpersprache, Gruppendynamiken – damit Teilhabe nicht nur möglich, sondern selbstverständlich wird.

*Ermutiger:* Wir feierten kleine Schritte wie große Siege. Selbst wenn nur ein Satz im Hefter steht – das kann ein Meilenstein sein.

*Geduldskünstler:* Wir warteten ab, wenn alles langsamer ging. Wir füllten Stille mit Präsenz, nicht mit Druck.

*Unsichtbar sichtbar:* Wir waren da – aber nicht im Mittelpunkt. Unsere Arbeit wirkte oft im Hintergrund, aber sie veränderte für unsere Schüler\*innen oft extrem viel.

Oder kurz gesagt: Wir ermöglichten Teilhabe. Nicht, indem wir für ein Kind arbeiteten – sondern mit ihm, im eigenen Tempo, mit offenen Augen und offenem Herzen.

Lücken werden entstehen, wenn wir gehen. Für unsere Schüler\*innen und Kolleg\*innen heißt es nun, neue Wege finden, um diese Herausforderungen ohne uns zu bewältigen.

*Marlene Rietschel und Susan Stey*

## Entdeckertage – eine Woche voller Erlebnisse

Pünktlich zum Start der Sommerferien sind wir mit den Entdeckertagen (ehemals Ferien for Future) in eine spannende Woche gestartet. Neun Mädchen und Jungen zwischen 10 und 12 Jahren erlebten, was hinter echter Erlebnispädagogik steckt: Teamgeist, Mut, Kreativität und jede Menge Spaß.

Von Kennenlernspielen über kooperative Aufgaben wie einem Roboterlabyrinth oder einer Chaosrallye bis hin zu Baumklettern und Bouldern – das Programm bot für jedes Kind etwas Passendes.

Die Resonanz war großartig: Einige der älteren Teilnehmenden sagten, dass sie künftig sogar gern ehrenamtlich mithelfen würden, um weiterhin dabei sein zu können.

2026 steht nun eine wichtige Weiterentwicklung an: Die Ferienwoche wird künftig als gemeinsame Veranstaltung des Jugendbereichs und der Schulsozialarbeit des CVJM stattfinden und sich noch stärker der Erlebnispädagogik widmen. Die Kinder können sich dann auf noch mehr spannende Herausforderungen und Team-Challenges sowie Ausflüge freuen.

Damit wirklich alle teilnehmen können, hoffen wir erneut auf die Unterstützung durch „Aktion Kindern Urlaub schenken“ – zwei Kinder konnten 2025 dank dieser Förderung dabei sein. Fragen Sie uns diesbezüglich gern. Wir freuen uns auf viele weitere Entdecker\*innen!

*Christin Schreiter*



# Familienzentrum

**Uns ist es wichtig, im CVJM und im Gemeinwesen die Familienorientierung und Familienfreundlichkeit zu fördern.**

Das CVJM-Familienzentrum ist ein Ort der Begegnung, der Bildung und der Beratung. Hier finden Familien wohnortnah vielfältige und familienunterstützende Angebote, die an ihren jeweiligen Bedürfnissen und Bedarfen ansetzen und an deren Entwicklung sie beteiligt sind. Unsere Angebote der Familienbildung sind kostenfrei, niedrigschwellig und generationenübergreifend. Familien finden hier Begleitung und Empowerment.

Neben den Angeboten im CVJM-Haus haben sich dabei unsere Anlaufstellen im Campus Schloss Schönefeld etabliert: Seit 2020 wirken wir im KulturGut und seit 2025 ergänzend in der Alten Schmiede. Gemeinsame Ausflüge und Familienfahrten vervollständigen unser Angebot an Wochenenden und in den Ferien.

Dabei setzen wir auf die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und dem Freistaat Sachsen sowie den Kindertagesstätten aus der unmittelbaren Umgebung in Schönefeld. Besonders dankbar sind wir derzeit für die Kooperationen mit dem Schloss Schönefeld, der Musikschule tonicum, der Hebamme aus dem Stadtteil, dem Fairbund sowie der Matthäuskirchgemeinde und der Gemeinde Heilige Familie in Schönefeld. Gemeinsam arbeiten und unterstützen wir uns bei Aktionen und Festen im Stadtteil.



Die Maßnahmen der Familienbildung werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Stadt Leipzig, Amt für Jugend und Familie.



Das Jahr 2025 war wieder sehr aufregend und ereignisreich. Das Familienzentrum wächst räumlich und personell mit seinen vielfältigen Angeboten und der Bedarf bei den Familien wird immer größer. Die wichtigsten Neuerungen sind der Einzug in die Alte Schmiede (mit Mehrzweckraum, Küche, Beratungsraum und Büro) sowie die personelle Erweiterung. Alle Angebote, mit Ausnahme der Kursformate, sind offen für alle, kostenfrei und die Teilnahme ist in der Regel ohne Anmeldung möglich.



Drachenfest

## Fachtag Familienbildung

Bei heißen Temperaturen am 15.08.2025 konnten sich Fachkräfte der Familienbildung aus ganz Leipzig in unserem Familienzentrum zusammenfinden, miteinander netzwerken, sich und ihre Angebote kennenlernen, aber auch zu vielfältigen Themen austauschen.

Das war ein gutes Format mit tollen Methoden und guter Verpflegung auch für uns selbst, um zu schauen, wo wir mit unserer Arbeit stehen, was wir gegebenenfalls verändern sollten und wo man gute Kooperationen, auch stadtteilübergreifend entstehen lassen kann, um das Angebotsportfolio für die Familien bedarfsgerecht und für uns ressourcengerecht erweitern und anpassen zu können.

*Barbara Schumann*



feierliche Eröffnung Alte Schmiede



Kinderfest Schloss Schönefeld



Familienausflug



Strandtag

## Aktionen & Feste

Neben unseren alljährlichen in die Jahresplanung integrierten Festen wie dem Familiensonntag PLUS, dem Drachenfest, Ferienangeboten im Winter sowie Sommer, dem Kleidertausch für Frauen sowie zwei Tauschbörsen für die ganze Familie und der Erlebnislesung entstanden zwei neue Formate:

Das Spielecafé lud Familien zum gemeinsamen Spielen und Ausprobieren neuer Spiele ein. Der großzügige Mehrzweckraum sowie der Außenbereich des KulturGuts füllten sich mit zahlreichen Spielstationen und das Café öffnete zum Verweilen, Essen und Austauschen. Im Dezember lud das Familienzentrum gemeinsam mit der PÄT zum Weihnachtsbingo ein. Ein Format, dass zukünftig, genau wie das Spielecafé und die Tauschbörse, zweimal im Jahr stattfinden soll.

Ein weiteres Highlight war der Tag der offenen Tür im Leipziger Gesundheitsamt. Gemeinsam mit dem Netzwerk Frühe Hilfen bekamen wir die Möglichkeit, unsere bestehenden Angebote im Familienzentrum zu präsentieren und in den Sozialraum zu strahlen sowie mit den Besucher\*innen vor Ort mit einer kleinen, selbst hergestellten Popcorn-tüte ins Gespräch zu kommen. Wir sind sehr dankbar für den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Frühe Hilfen.

*Leoni Flemmig*



## Elternberatung und Eltern-Kind-Angebote

Unsere Kern- und Regelangebote, wie das Mütter-Kinder-Frühstück, die Kreativwerkstatt, Familienmusik, Familiensport, Seniorensport und die Eltern-Kind-Gruppe waren das gesamte Jahr über sehr gut besucht.

Zudem haben wir unsere Angebote um das Offene Wohnzimmer und den Väter-Kinder-Treff (beide in der Alten Schmiede) erweitert, was mit umfangreichen Neuanschaffungen verbunden war, um die neuen Räume auch ansprechend für Familien zu gestalten.

Auch wenn wir ein offenes Angebot haben, mussten wir doch oft, aus Kapazitätsgründen, um Anmeldung bitten und mit einer Warteliste arbeiten.

Ergänzt werden unsere vielfältigen Angebote durch Angebote von Netzwerkpartnern, wie FuN-Baby oder MaWiBa.

Wie schon in den vergangenen Jahren zu beobachten war, werden die Problemlagen der Familien komplexer und differenzierter und der erforderliche Zeitaufwand somit auch höher. Familienfinanzen und Anträge nehmen hier insgesamt den größten Raum ein.

Aber auch die psychosozialen Beratungsanfragen und entsprechende Beratungseinsätze waren in 2025 nochmal deutlich höher, als es noch im Vorjahr der Fall war.

Mit der Einrichtung eines Beratungsraumes in der Alten Schmiede kommen wir dieser Entwicklung nun noch besser entgegen.

*Andreas Maier-Pöschko &  
Barbara Schumann*

## Familiensonntag und Indoorspielplatz

Wir öffneten ab März unser großes Außengelände jeden Sonntag von 15:00-18:00 Uhr, welches zum gemeinsamen spielen, bewegen, begegnen und netzwerken einlud.

Der gemeinsame Start in den Familiensonntag und der Abschied und Übergang zur kalten Jahreszeit, dem Indoorspielplatz wurde auch dieses Jahr traditionell mit einem großen Lagerfeuer, gemeinsamen Kochen einer Suppe und der Zubereitung von Stockbrot zelebriert. Besonders in diesem Jahr stellte der Familiensonntag einen wichtigen Ort für Familien dar, da der Spielplatz im nahe gelegenen Mariannenpark erst Ende November neu öffnete.

Ab November löste der Indoorspielplatz den Familiensonntag ab, der im großen Sportraum der Förderschule des Schloss Schönefelds Platz findet. Durch weitere Räume wie die Nutzung des Foyers mit Bobbycarstrecke, Tischtennis und Kicker sowie der Orangerie, die als Speise- und Spielraum dient, können sehr viele Familien mit unterschiedlich alten Kindern das Angebot wahrnehmen.

*Leoni Flemmig*



## Winter- und Sommer-specials

Auch wenn uns in diesem Jahr eine wichtige Förderung zur Finanzierung unserer Zusatzangebote weggefallen ist, konnten wir mit neuen Fördermittelgebern und durch Spenden wieder einzigartige und schöne Ausflüge mit den Familien machen und auch tolle Aktionen auf dem Gelände stattfinden lassen.

So waren wir im Winter wieder im MayaMare, im Regenwaldmuseum und haben in der Outdoorküche leckere Wintersuppe gekocht. Im Sommer fand die legendäre Schnitzeljagd durch den Stadtteil statt, aber auch der Strandtag und die Kanutour sind sehr beliebt. Der Ausflug in den Kurpark nach Bad Dürrenberg, der einen sehr nachhaltigen Charakter hatte, war der Höhepunkt.

Mit all diesen Aktionen stärkten wir das Umweltbewusstsein der Familien, während gleichzeitig Authentizität, soziale Kompetenzen und Toleranz gefördert wurde, was zu einem verantwortungsvollen Handeln im Alltag inspiriert und auch lehrreiche Erlebnisse schafft.

*Barbara Schumann*

## Inklusion

Auch in 2025 konnte unser Familienzentrum Familien erreichen, denen es sonst nicht so leicht gemacht wird, Angebote in einem Familienzentrum wahrzunehmen. So haben Familien mit einem Handicap (egal ob Eltern oder Kinder) die Möglichkeit, an all unseren Angeboten teilzunehmen.

Durch die Selbsthilfegruppe „Ein buntes WIR“ oder „Anders Stark“ finden immer mehr Familien Anschluss, die Kinder mit einer Behinderung (geistig und/oder körperlich) haben. Hilfreich dabei ist die Außenstelle im KulturGut. Dort ist alles barrierefrei für die Familien gut nutzbar. Auch die Kooperation mit der Pädagogischen Tagesbetreuung konnten wir in diesem Jahr erweitern, um mindestens ein gemeinsames inklusives Zusatzangebot pro Monat.

Beim Teilhabepreis waren wir mit dem Angebot „Familiensport“ nominiert. Schon die Nominierung war für uns eine Ehre und im Beirat für Menschen mit Behinderung sind wir weiterhin gut mit Luise Wauer vertreten, die dort für die Interessen und Anliegen von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen wirken kann.

So konnten wir wieder allen Familien die Teilhabe mit unseren Angeboten und Formaten ermöglichen und trugen so ein Stück mehr zur vorurteilsbewussten Haltung der Menschen bei.

*Barbara Schumann & Luise Wauer*



Kanutour

# Erwachsene

**Der CVJM hält neben den zahlreichen Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche auch viele Angebote für Erwachsene vor.**

Dabei ist uns der Bezug zum christlichen Glauben besonders wichtig. Diesen leben und teilen wir einmal im Jahr beim CVJM-Wochenende, zu dem wir neben den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen auch viele Ehrenamtliche einladen.

Außerdem gibt es einen CVJM-Freundeskreis und den Chor "Fragmente". Die Volleyball-, Jugger- und die Indica-Mannschaften vertreten den CVJM sportlich bei Turnieren.

Besonderer Dank gebührt sowohl den ehrenamtlichen Leiter\*innen dieser Gruppen wie auch unseren Kooperationspartnern in diesem Bereich, zu welchen z.B. die Kirchgemeinden in Leipzig und der CVJM-Landesverband Sachsen und seine Sportarbeit zählen.

## CVJM-Wochenende

Wie jedes Jahr sind wir auch 2025 mit allen Mitarbeiter\*innen des CVJM in Leipzig gemeinsam ein Wochenende lang weggefahren. In diesem Jahr stand unser Wochenende unter dem Thema „Diversität“. Wir haben uns mit der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt in der pädagogischen Arbeit beschäftigt. Am Samstag haben wir dazu sehr locker und informativ gearbeitet. Wir bekamen einen sehr professionellen Input und kamen dadurch sehr gut gemeinsam ins Gespräch. Dabei haben wir uns sowohl damit beschäftigt, welche Varianten der Geschlechtlichkeit es gibt, als auch wie die aktuelle Gesetzeslage dazu ist und wie laut Umfragen die Meinungen in der Bevölkerung dazu sind.

Das Thema wird uns in unseren verschiedenen Arbeitsfeldern immer wieder begegnen und beschäftigen.



Die Maßnahmen der Jugendverbandsarbeit werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Stadt Leipzig, Amt für Jugend und Familie und Amt für Sport.





Daher war es gut, uns alle auf den gleichen Stand zu holen und uns dazu auszutauschen. Natürlich durften auch am Abend die Workshops von Mitarbeiter\*innen und später gemeinsame Spieleabende nicht fehlen.

Am Sonntag wurden dann zum gemeinsamen Gottesdienst unter freiem Himmel unsere neuen Mitarbeiter\*innen und Freiwilligen eingesegnet. Die gute Stimmung an diesem Wochenende hat mal wieder gezeigt, dass wir als CVJM mehr sind, als einfach ein Arbeitgeber. Wir sind eine Gemeinschaft!

*Danilo Hutt*



## Volleyballer\*innen

Wieder liegt ein schönes Volleyballjahr hinter uns. Neben dem wöchentlichen Training hatten wir die Möglichkeit, wieder mehrere Turniere bestreiten zu können und damit unser Spielniveau zu testen und unsere Fähigkeiten zu verbessern.

Einige von uns sind jetzt schon über 5 Jahre in der Mannschaft - und das spiegelt sich natürlich auch beim Spiel wider. Aber auch in diesem Jahr durften wir wieder mehrere neue Spieler\*innen bei uns begrüßen und freuen uns darüber, dass Volleyball noch immer sehr beliebt ist.

Zusammen konnten wir auch außerhalb des Spielfeldes schöne Erinnerungen schaffen.

So zum Beispiel bei einem Sommerfest und einer Weihnachtsfeier, die wir zusammen füreinander gestalten.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns herzlich dafür bedanken, dass der CVJM uns nicht nur mit Ausrüstung und Sporthalle versorgt, sondern uns obendrein die Räume im CVJM-Haus öffnet. Diese Unterstützung gibt uns die Möglichkeit, nicht nur gut zu trainieren, sondern auch gemeinsame Momente außerhalb des Spielfeldes zu erleben.

Wir freuen uns darauf auch 2026 wieder zusammen zu pritschen, zu baggern und zu spiken.

*Jenny Nerlich*



## Indiaca

Statt einer Weihnachtsfeier im CVJM-Haus legten wir unsere feierliche Zusammenkunft 2025 auf den Januar und ergänzten sie um ein Neujahrsturnier mit drei weiteren Teams. Ein gelungenes Format, das wir auch Anfang 2026 wiederholen werden!

Das Frühjahr war geprägt von unseren Trainings und Vorbereitungen für das Leipziger Turnfest, wo wir am Freizeitturnier teilnahmen. Zwischen Indiaca Neulingen und fortgeschrittenen Teams haben wir uns immerhin den dritten Platz gesichert. Wenn auch wir mit der Organisation des Turniers nicht durchwegs zufrieden waren, konnten wir hier dafür sehr aufregende und fordernde Spiele bestreiten.



Ein Stresstest, wenn man so will. Die Gesichter auf dem Abschlussbild wirken dann jedenfalls doch sehr zufrieden! Dann im Herbst war nochmal eine Gruppe in Wuppertal zum alljährlichen Lehrgang des CVJM Deutschland.

Unser Training findet konstant statt, aber es gibt wiederkehrende Phasen, in denen wir intensiv um neue Mitglieder werben müssen. Ein Kern unseres Teams ist seit vielen Jahren dabei, andere stellen nach einer kürzeren Phase leider fest, dass es doch nichts für sie ist. Wir bleiben dran, verteilen Flyer, schalten Anzeigen und am allerwichtigsten: Wir spielen Indiaca!

*Andreas Maier-Pöschko*

## Jugger

Das Jahr 2025 war für die Leipziger Nachtwache ein Jahr des Wachstums, der strukturellen Weiterentwicklung und der starken Zusammenarbeit innerhalb des Teams und mit dem CVJM Leipzig. Unsere Gruppe besteht mittlerweile aus 46 Mitgliedern, darunter Jugendliche, Student\*innen und berufstätige Spieler\*innen. Diese Vielfalt prägt unser Team und stärkt die unterschiedlichen Perspektiven, die wir in das Training, die Turnierarbeit und die Vereinsstrukturen einbringen.

Die Unterstützung des CVJM Leipzig, insbesondere bei der Finanzierung der Hallenzeiten im Winter, ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und ermöglicht uns verlässliche Trainingsbedingungen das ganze Jahr über.

Zu Beginn des Jahres stand für uns wie immer im Vordergrund, Freude am Sport zu erleben und als Team zusammenzuwachsen. Zusätzlich wurde in diesem Jahr zum ersten Mal ein Leistungskader gebildet, der gezielt an leistungsorientierten Turnieren teilnahm. Diese Strukturveränderung stellte einen wichtigen Schritt in unserer sportlichen Entwicklung dar und erlaubte es uns, intensiver an taktischen und konditionellen Aspekten zu arbeiten.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt lag auf der Gewinnung neuer Mitglieder. Hierfür haben wir ein Buddysystem eingeführt, welches neuen Spieler\*innen den Einstieg erleichtert. Durch die 1-zu-1-Begleitung konnten sich Neulinge schnell orientieren, Fragen klären und sich schrittweise in Trainingsabläufe, Regeln und Technik einfinden. Dieses System hat sich als erfolgreich erwiesen und wird auch künftig ein Bestandteil unserer Nachwuchsarbeit bleiben.



Unser regulärer Trainingsbetrieb fand montags, mittwochs und samstags im Palmengarten Leipzig statt. Die Kontinuität dieser drei wöchentlichen Einheiten hat maßgeblich dazu beigetragen, dass sowohl neue als auch erfahrene Spieler\*innen stetig Fortschritte erzielen konnten.

Im Rahmen des CVJM-Fahrradfestes hatten Familien und Kinder die Möglichkeit, Jigger kennenzulernen und mit uns gemeinsam auszuprobieren. Die Veranstaltung war ein wichtiges Bindeglied zwischen unserem sportlichen Engagement und der Arbeit des CVJM. Darüber hinaus organisierten wir einen Pompfenbau-Workshop, bei dem unsere Mitglieder unter Anleitung ihre eigenen Pompfen bauten. Dies fördert nicht nur das technische Verständnis für die Sportgeräte, sondern trägt auch zur Identifikation mit dem eigenen Material bei.

Das Turnierjahr 2024 war für uns vielfältig und anspruchsvoll. Hier nur ein Beispiel: Vom 05.09. bis 07.09. reisten wir nach Bamberg zur Deutschen Meisterschaft. Dort erreichte unser Team den 11. Platz von 24 Mannschaften. Die Teilnahme an der DM ist für uns jedes Jahr ein Höhepunkt, da hier die stärksten Teams des Landes aufeinandertreffen. Die Ergebnisse gaben uns wichtige Hinweise darauf, welche Bereiche wir zukünftig weiter ausbauen möchten – sowohl im technischen als auch im taktischen Bereich.

*Nils Wehner*

# Angedacht

Dieses Jahr haben wir wieder aus dem Vollen geschöpft! Das denke ich, wenn ich den Jahresbericht lese.

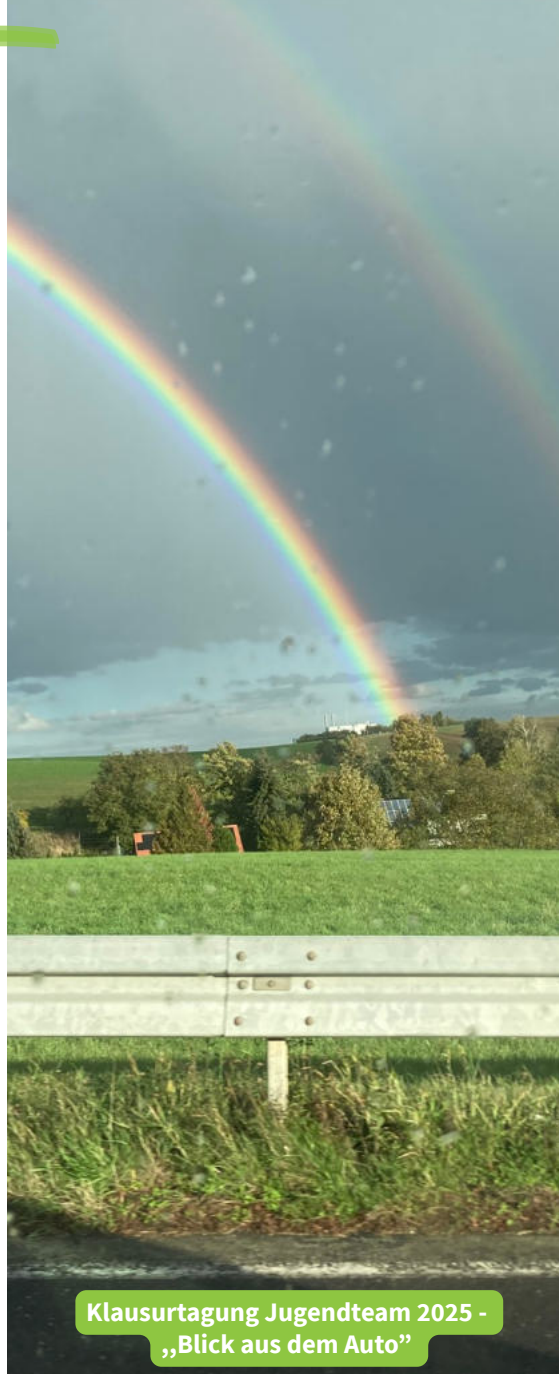
Wieviel Segen durften wir an vielen Stellen erfahren. Und das ist überhaupt nicht selbstverständlich. Manchmal zeigt sich auch Mangel, aber Freude und Dankbarkeit überwiegen.

Jesus war einmal mit seinen Freunden auf einer Hochzeitsfeier. Hier sollte eigentlich Überfluss herrschen, Freude unter den Gästen, Tanz, Gesang und gute Stimmung. Dann geschah es – der Wein ging zur Neige. Vielleicht war das Brautpaar nicht so wohlhabend. Oder es war zu knapp kalkuliert? Wir wissen es nicht. Für den Bräutigam ernüchternd und vielleicht auch peinlich.

Doch es geschieht ein Wunder: Jesus nimmt sich der Sache an. Wasser wird zu Wein. Die Feier kann weitergehen. Jesus sorgt für Überfluss, zuerst auf dieser Feier, aber auch in unserem Leben.

Manchmal erleben wir unser Leben als Dürre. Dann herrschen Trockenheit und Tristesse. Wir wünschen uns Veränderung. Überfluss bräuchten wir gar nicht, Normalität würde uns reichen. So geht es uns auch in unserer Arbeit. Wir freuen uns über Normalität. Über Überfluss staunen wir und sind dankbar. Gott sei Dank!

*Göran Michaelsen (Vorsitzender)*



Klausurtagung Jugendteam 2025 -  
„Blick aus dem Auto“

## Leitbild

### **„CVJM in Leipzig - Orientieren. Wachsen. Leben“ ist unser Leitbild**

Der Christliche Verein Junger Menschen in Leipzig richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ganzheitlichen Freizeit- und Bildungsangeboten. Dabei bieten wir Lebenshilfe und Orientierung für eine Gottesbeziehung mit Jesus Christus. Menschen unterschiedlicher Kulturen und Konfessionen gehören zur Vielfalt im CVJM. Kinderschutz, Nachhaltigkeit und Demokratiebildung sind uns ein besonderes Anliegen. Wir fördern Eigeninitiative, Beteiligung und Mitverantwortung. Die Mitarbeiter\*innen im CVJM leben authentisch ihren Glauben und bilden eine lebendige Gemeinschaft. So ist der CVJM seit 1893 eine unverzichtbare Größe in Leipzig.

## IMPRESSUM

### **CVJM Leipzig e. V.**

Vereinsregister  
Leipzig VR 1059

### **CVJM KITA gGmbH**

Handelsregister  
Leipzig HRB 33807

**Schönefelder Allee 23 a**

**04347 Leipzig**

### **Hauptansprechpartner**

Göran Michaelsen  
(Vorsitzender) und  
Aaron Büchel-Bernhardt  
(Leitender Sekretär und Geschäftsführer)

**Herausgeber:** CVJM Leipzig e. V.

**Inhalt:** Vorstand des CVJM Leipzig e. V.

**Texte:** Autor\*innen sind unter den Texten  
angegeben

**Layout:** Anna-Christina Mink

## KONTAKT

### **Telefon CVJM Kinder- und Jugendprojekte**

0341 - 26 67 55 40

### **Telefon CVJM-Geschäftsstelle**

0341 - 26 67 55 40

### **Telefon CVJM-KiFaZ**

0341 - 26 67 55 420

[www.cvjm-leipzig.de](http://www.cvjm-leipzig.de)

[info@cvjm-leipzig.de](mailto:info@cvjm-leipzig.de)

### **Bankverbindung CVJM Leipzig e.V.**

DE74 5206 0410 0008 0073 81

### **Bankverbindung CVJM KITA gGmbH**

DE36 5206 0410 0008 0254 28

**Evangelische Bank eG**